

VCÖ-Untersuchung: Österreich beim Radfahren von europäischem Spitzenfeld weit entfernt

Österreich ist beim Alltagsradfahren weit vom europäischen Spitzenfeld entfernt, wie eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt. In den Niederlanden ist der Radverkehrsanteil vier Mal so hoch, in Dänemark drei Mal so hoch.



Im niederländischen Groningen ist der Radverkehrsanteil mit 38 Prozent doppelt so hoch wie in Österreichs Radhauptstadt Bregenz.

Die StVO-Novelle, die heute im Parlament beschlossen wird, ist eine vergebene Chance der Spitze näher zu kommen. Der VCÖ fordert die rasche Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht und die Zulassung von Fahrradstraßen.

In den Niederlanden werden 26 Prozent der Alltagswege mit Rad gefahren, in Dänemark 19 Prozent, in Deutschland elf Prozent und in Österreich nur sieben Prozent, wie eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt. „Österreich ist beim Alltagsradfahren von der Champions League soweit entfernt wie beim Fußball“, stellt VCÖ-Experte DI Martin Blum fest.

Die VCÖ-Untersuchung zeigt, dass Österreich auch im Städteranking deutlich hinter dem Spitzenfeld liegt. Im holländischen Groningen und im deutschen Münster werden jeweils 38 Prozent der Alltagswege geradelt, macht der VCÖ aufmerksam. In Kopenhagen beträgt der Radverkehrsanteil 35 Prozent, im schwedischen Vaesteras 33 Prozent, im italienischen Ferrara 30 Prozent und in Winterthur (Schweiz) 25 Prozent.

Österreich spielt in einer anderen Liga.

Die VCÖ-Untersuchung zeigt, dass in Österreichs Radhauptstadt Bregenz 19 Prozent der Wege geradelt werden, in Graz und Salzburg jeweils 16 Prozent. In Wien sind es fünf Prozent. „Die Städte und auch die Bundesländer bemühen sich sehr, doch leider blockiert der Bund wichtige Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs. Die StVO-Novelle, die heute im Parlament beschlossen wird, ist eine herbe Enttäuschung und eine vergebene Chance, Österreich beim Alltagsradfahren an die europäische Spitze heranzuführen“, betont VCÖ-Experte Blum.

VCÖ: Fahrradstraßen zulassen, Radwegbenutzungspflicht aufheben

So sind ursprünglich geplante Maßnahmen für das Radfahren, wie die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht und die gesetzliche Verankerung von Fahrradstraßen, aus der StVO-Novelle wieder gestrichen worden. Übrigens alles Maßnahmen, die im Masterplan Radverkehr des Umweltministeriums vorgeschlagen werden. Nun wird lediglich eine Kinderhelmpflicht beschlossen, die es weder in den Niederlanden, noch in Dänemark, Deutschland oder der Schweiz gibt, kritisiert der VCÖ.

In Deutschland hat das Verkehrsministerium einen nationalen Radverkehrsplan beschlossen, der auch Schritt für Schritt umgesetzt wird. „Es gibt eine stark eingeschränkte Radwegbenutzungspflicht, es werden Fahrradschnellstraßen forciert, der Bund hat die Mittel für den Ausbau der Infrastruktur fürs Radfahren verdoppelt und es gibt Bewusstseinskampagnen für den Umstieg vom Auto auf das Rad“, zählt VCÖ-Experte Blum einzelne Maßnahmen auf, die auch für Österreich wichtig wären.

Wie zufrieden die Österreicher mit den Bedingungen zum Radfahren sind und welche Maßnahmen gewünscht werden, erhebt der VCÖ im Rahmen einer Umfrage. An der Umfrage kann auch im Internet unter www.vcoe.at/radfahren teilgenommen werden.

VCÖ: Österreich beim Radfahren weit vom europäischen Spitzenfeld entfernt

(Anteil der Alltagswege, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden)

Groningen (NL): 38 Prozent

Münster (D): 38 Prozent

Zwolle (NL): 37 Prozent

Kopenhagen (DK): 35 Prozent

Vaesteras (SWE): 33 Prozent

Utrecht (NL): 32 Prozent

Odense (DK): 30 Prozent

Houten (NL): 30 Prozent

Ferrara (I): 30 Prozent

Amsterdam (NL): 28 Prozent

Aarhus (DK): 27 Prozent

Niederlande: 26 Prozent

Winterthur (CH): 25 Prozent

Oulu (Finnland – am Polarkreis): 25 Prozent

Malmö (SWE): 24 Prozent

Bremen (D): 22 Prozent

Basel (CH): 20 Prozent

Cambridge (UK): 20 Prozent

Dänemark: 19 Prozent

Bregenz: 19 Prozent

Graz: 16 Prozent

Salzburg: 16 Prozent

München (D): 14 Prozent

Berlin (D): 13 Prozent

Schweden: 11 Prozent

Deutschland: 10 Prozent

Schweiz: 9 Prozent

Finnland: 9 Prozent

Österreich: 7 Prozent

Quelle: VCÖ 2011

Link zum Online-Artikel:

<http://www.vcoe.at/de/presse/aussendungen-archiv/details/items/2011-069>